

Die ♀ und ♂ des Arttypus sind noch nicht bekannt, und so ist es schwer zu sagen, ob *Schedingi* eine eigene Art, eine Subspezies oder nur eine Varietät ist.

Tranopelta Huberi n. sp., ♀. L. etwa 8—8,5 mm. Kiefer glatt, mit groben Punkten. Vorderrand des Clypeus gerade, beiderseits mit je einer breiten Ausrandung, in der Mitte kaum sehr breit eingedrückt resp. sehr seicht konkav. Clypeus viel schwächer gewölbt als bei *gilva*, ohne Kiel. Kopf querrrechteckig, sehr breit, fast um $\frac{1}{4}$ breiter als lang, hinten gerade, etwas breiter als vorn; mit schwach gewölbten Seiten. Der Fühlerschaft überragt deutlich den Hinterrand des Kopfes. Alle Geißelglieder der 11gliedrigen Fühler länger als dick; Keule genau wie bei *gilva*. Das Mesonotum überragt vorn das Pronotum. Metanotum mit 2 starken, breiten, dreieckigen, eher stumpfen Dornen, die etwas länger sind als ihre, eine Hälfte der Basalfläche und ein Drittel der abschüssigen Fläche einnehmende Basis. Abschüssige Fläche fast senkrecht. 1. Stielchenglied von vorn nach hinten in einer seichten schiefen Ebene ansteigend, vorn schmal, hinten breit, mit konvexen Rändern, länger als hinten breit, hinten mit 2 stumpfen, zahnartigen Ecken. Der hintere, zugleich obere Rand dieses abgeflachten Gliedes ist fast scharf und zwischen den Ecken breit ausgerandet. Von da an eine kurze, steile hintere Fläche. 2. Stielchenglied gerundet, etwas breiter als lang. Hinterleib fehlt beim einzigen Exemplar. Beine ziemlich dünn und lang.

Clypeus, Wangen und Kopfseiten bis zu den Stirnleisten dicht gestreift und schimmernd. Stirn zwischen den Stirnleisten, Scheitel, Hinterhaupt, Thorax und Stielchen glatt, glänzend, weitläufig punktiert. Nur das Metanotum ist verworren gerunzelt. Abstehende Behaarung ungleichmäßig, teilweise lang, spärlich, spitz, an den Schienen etwas schief, aus Punkten entspringend. Anliegende Pubeszenz sehr zerstreut.

Schmutziggelb, stellenweise etwas bräunlichgelb; Beine heller; Fühler gelblichbraun. Auf dem Mesonotum 3 braune Längsbinden. Ein bräunlicher Fleck um die Stirnocellen. Flügel bräunlich, rauchig, mit braunen Rippen und Randmal; Geäder genau wie bei *gilva* MAYR.

Surinam, oberer Para (J. Michaelis).

Trotz der großen Verschiedenheiten halte ich diese Art für eine *Tranopelta*, die freilich von *gilva* MAYR und offenbar auch von der viel größeren *Mayri* FOREL, deren ♂ allein bekannt ist, sehr abweicht und sich besonders durch die langen Glieder, die Metanotumdornen und die Kleinheit auszeichnet. Ich dediziere diese Art Herrn Dr. Huber, Direktor des Museums Göldi in Pará, dem Verfasser vorzüglicher biologischer Beobachtungen über Ameisen.

Cremastogaster curvispinosa MAYR, ♀. Estancia Postillon, Puerto Max, Paraguay (Louis Des Arts).